

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Gertrud Herzog: De Nachtvaogel

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Gertrud Herzog*

## De Nachtvaogel

Jonah hätt grode Angst, wenn he nachts alleen in 'n Huus blieben mott. Faoken kann he för Angst nich inschlaopen. Bi jedet lüttke Knacken un Kinstern ligg he stief as een Brett. He hätt dat Gefüuhl, as wenn een ünner sien Bedde aomt.

Aower noch väl leiper is de Nachtvaogel. He süht üm buten up de Fensterbank sitten. Wenn een Auto vörbifäuhert, suust de grooten Flaögels as lange schwarte Schadden an de witten Wand langes. Wenn de Wind dör de kaohlen Twiege weiht, koppnickt üm de Nachtvaogel tau.

Vanaobend willt siene Öllern wedder utgaohn. Se mäöt naoh de Wiehnachtsfier van den Boßelverein. „Ick will nich allennig blieben, nähmt mi mit,“ bäddelt Jonah.

Aower de Öllern lacht üm ut un laot üm allein. De Handynummer ligg up sien Nachtdisk. Nu pingelt dat uck noch an de Huusdörn. Jonah krüpp ünner sien warmen Pöhl. Poormaol klingelt dat noch. Dann is dat still, musestill.

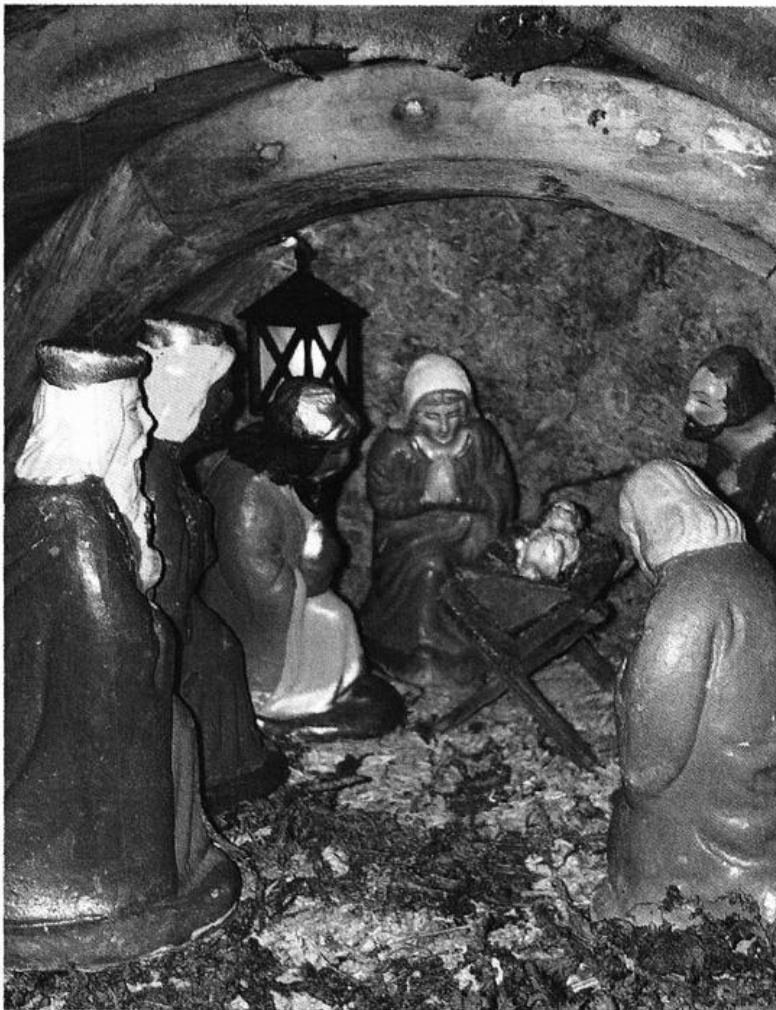
Nu kratzt dat an de Huuswand. Is dat de Nachtvaogel, of is dat de Nikolaus? Nu kladdert he de Müürn hoch un sett sick an 't Fenster. Nu kloppt he mit sien spitzen Schnaobel an de Schiewe. Immer luuter haut he an 't Glas. Glieks hüpket he inne Schlaopkaommer!

Jonah packt de bunten Blaumvaosen van den lüttken, runden Disk. Mit väl Schwung schmitt he de gauden Blaumvaosen dör de Fensterschiebe. Dat Glas flügg dör de Gägend un de Wind plustert den schworen Vörhang hoch an de Decke. -- Nu is de Vaogel wäge! --

Up de Straoten hört he siene Öllern ropen. Jonah knipst de Nachtlucht an un spring ut sien Bedde. He rett de Huusdörn aopen un schmitt sick bi siene Mama in ' Arm. Dat Natte van den Wintermantel drückt dör sien Nachtpolter. „Wat schall dat heiten? De Schiebe is kaputt un Mamas Mantel natt!“, schellt de Papa.

„De Nachtvaogel pickde an 't Fenster,“ stuttert Jonah. „Unsinn“, segg de Papa. „Wi harn den Schlödel vergäten un du häs dat Pingeln nich hört. Dorüm häbbt wi mit 'n Brett an dien Fenster kloppt.“

„Dat wör de Nachtvaogel, de Nachtvaogel wör dat“, flüstert Jonah. De Öllern verstünnen üm nich. Dat Knacken un Knistern is noch dor un de Angst krüpp Aobend för Aobend mit Jonah ünner sien Pöhl. Aower de Nachtvaogel köm nie nich wedder, den hätt he verjaogt. – He ganz alleen!



*Maria von Höfen*

## Daok

Büst du  
de witte Frau  
ut ein vertövert Slott  
säven Dagwarke deip  
unner't Moor  
de ehr Ruh nich finnt?

Büst du  
de witte Frau  
de ehr verbleikde Hoor  
aopen un lang as Släp  
dör natten Grund treckt  
sik dreiht un winnt?

Dweelst du  
noch immer  
unfrei un blind  
up Moorgrund un Deipen? –  
Wat is dat Woort  
dat di ruthaolen kann?